Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 17 (1919)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erscheinungen, Wallungen usw. ein, in anderen Fällen sieht man solches schon jahrelang vor dem Aufhören der Periode. Auch dauern in einer Anzahl von Fällen, auch nach Entfernung der Gierstöcke, die Regeln weiter, wenigstens für einige Zeit. Ja, es ist vorgekommen, daß nach Entsernung der Genitalien während längerer Zeit Blutungen regelmäßiger Art aus dem Darm oder der Nase auftraten. Noch häufiger finden wir nach Kastration Regelbeschwerden, ziehende Schmerzen im Unterleib und ähnliches

Ferner sehen wir, daß auch die isolierte Ent= fernung der Gebärmutter Ausfallserscheinungen macht, trogdem die Eierstöcke erhalten geblieben sind. Man hat serner beobachtet, daß einige Jahre nach Gebärmutterentfernung die zurückgelaffenen Gierftode ihrerfeits der Schrumpfung anheimfielen und nun später solche Erscheinun= gen sich einstellten, wie wir sie nach Kastration Ganz sichere Schlüsse lassen sich aller= dings auf diese Erfahrungen nicht aufbauen, weil ein großer Teil der sogenannten Ausfallserscheinungen rein nervöser Natur sind und ihren Ursprung in der Psyche in der Frau haben.

Wir muffen also annehmen, daß die Eierstöcke ihrerseits in mehr oder weniger hohem Grade von der Gebärmutter abhängig sind.

Wir sind gewöhnt, den Gierstöcken einen bedeutenden Einfluß einzuräumen auf die Ent= wicklung der Gebärmutter in den Entwicklungs= Der Umstand aber, daß bei vollständig gut ausgebildeten Eierstöcken ein Zurückbleiben in der Entwicklung der Gebärmutter auf dem kindlichen Stande vorkommt, lassen uns auch einigen Zweifel hegen an dem bildenden Ginfluß der Gierstöcke auf die Gebärmutter.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Frau Aerni = Rappeler in Basel feierte am 19. Oktober abhin ihr 50-jähriges Berufsjubi= läum. Der verehrten Jubilarin entbieten wir die innigsten Glückwünsche, daß ihr nach so vielen Jahren treuer Pflichterfüllung ein freundlicher Lebensabend beschieden sein möge.

Wir machen Neu-Eintretende in den Schweiz. Hebammenverein darauf aufmerksam, daß die ärztlichen Zeugnisse nur auf den hierzu bestimmten Formularen Gültigkeit haben, solche sind bei der Krankenkasse-Kommission in Winterthur zu verlangen und ausgefüllt wieder dahin zu senden.

Mit tollegialen Grußen Für den Zentralvorstand:

Die Prafidentin: Die Sekretarin: Anna Baumgartner. Marie Wenger. Rirchenfeldftrage 50, Bern.

Krankenkasse.

Ertrantte Mitglieder:

Fr. Michel, Cordaft (Freiburg).

Schenk, Niederbipp (Bern).

Fr. Hürsch, Zürich. Fr. Tschirft, Ganterswil (St. Gallen). Fr. Herren, Bern.

Frl. Hartmann, Mörikon (Aargau) Fr. Schaad-Tüscher, Grenchen (Solothurn). Fr. Ruhn, Balsthal (Solothurn). Frl. Brack, Bern.

Fr. Beiß-Habegger, Erlenbach (Bern) Frl. Zumfteg, Mettau (Aargau). Fr. Arm, Recherswil (Solothurn). Mlle Groth, Château d'Oex (Waad). Fr. Desch, Balgach (St. Gallen). Fr. Estermann Mawif

Fr. Cftermann, Flawil. Fr. Stampsti, Halten (Solothurn). Fr. Müller, Lengnau (Aargau).

Fr. Guggisberg, Solothurn. Fr. Loher, Montlingen (St. Gallen).

Fr. Loyer, Montangen (St. Sauen). Fr. Schreiber, Zürich. Fr. Merz, Beinwil (Aargau). Fr. Ziniker-Maurer, Trimbach (Solothurn).

Fr. Blösch-Dettli, Arbon (Thurgau). Frl. Küpfer, Bümpliz (Bern).

Angemeldete Böchnerinnen: Fr. Beck, Rheinach (Argau).

Eintritte:

29 Frl. Sufanne Trepp, Medels (Graubünden), 8. Oftober 1919.

30 Frl. Agnes Riedhauser, Thusis (Graub.), 29. Oftober 1919.

31 Frl. Bontongali, Prada (Graubünden), 30. Eftober 1919.

4 Frl. Elise Glauser, Lütterswil (Freiburg), 30. Oktober 1919.

Fr. Therese Meurly = Rlauser, Schmitten (Freiburg), 4. November 1919.

201 Frl. Zbinden, Fehraltorf (Zürich), 30. Oftober 1919.

128 Fr. Sophie Bösch-Baumgartner, Eichwies (St. Gallen), 3. November 1919.

129 Fri. Frieda Rufter, Diepoltsan (St. Gallen),

5. November 1919. 11 Fr. Imholz-Herger, Schattdorf (Uri), 5. November 1919.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Wirth, Präsibentin. Fr. Emma Kirchhofer, Kassiererin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Am 24. August 1919 verstarb nach turzem Leiden unser treues Mitglied

Frau Ledig in Arlesheim

im Alter bon 64 Jahren.

Am 28. Oktober verstarb nach kurzer Krankheit

Frau Suber-Suter in Olten

in ihrem 63. Lebensjahre.

Bir empfehlen die Berftorbenen einem treuen Die Rranfenfaffefommiffion.

Rrantenfaffenotiz.

In letzter Zeit hat sich eine Gleichgültigkeit sondergleichen bei den erkrankten Mitgliedern eingeriffen betreffend Zurücksendung der Erneuerungs= und Abmeldescheine. Auch im Ganzen schied kein Interesse mehr da zu sein, denn uns kommen oft erst nach Monaten Todesanzeigen zu, vernehmen es per Zufall durch irgend ein Mitglied. Andere schicken einsach keinen Abmeldeschein, nehmen ihre Arbeit wieder auf, und wenn man ein= ja zweimal per Postkarte anfragen muß, kommt als Antwort, der Patient tilltuger nug, tonint all Anthobet, der Huten sei nun wieder gesund. Wir mussen dringend bitten, den Scheinen mehr Aufmerksankeit zu schenken und wir müssen auch Ordnung haben in den Büchern und bitten um prompte Absendung der Erneuerungs= oder Abmeldescheine. Die Auszahlung des Krankengeldes kann dann auch besser und schneller geschehen. Es scheint oft, die Kranken haben kein Geld nötig. Auch dürften die Rrankenbesucherinnen der Krankentaffe=Kommiffion mehr Berichte abgeben.

Die Rrantentaffe=Rommiffion.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Wir teilen den werten Rolleginnen mit, daß verschiedener Umftande halber dieses Jahr keine Versammlung mehr abgehalten wird.

NB. Diejenigen Mitglieder der Sektion Aargau, welche den Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, werden höflich ersucht, denselben an der Generalversammlung zu begleichen. Mit kollegialem Gruß!

Der Borftand.

Sektion Appenzell. Hauptversammlung vom 6. Oktober 1919 im Hotel "Storchen" in Herisau. Diese war dem schönen Wetter nach nicht so besonders besucht, obwohl ein wichtiges Thema, nämlich die Wartgeldfrage, etwas mehr Interesse benötigt hätte. Es sieht an vielen Orten immer noch bedenklich aus, da jede Hebamme bei der bestehenden Taxe noch auf einen Neben= beruf sehen muß und dabei recht fleißig sein darf, bis sie sich anständig durchbringt, um ihr Leben einigermaßen lebenswert zu gestalten. Es muß noch einmal ein Verzeichnis von allen Kolleginnen gemacht werden, damit man über die gegenwärtigen Wartgeldverhältnisse orientiert wird, um dann an den betreffenden Orten in geschlossenen Reihen vorgehen zu können. "Streiten", geht halt scheint's nicht, sonst ware man wahrscheinlich auch schon lange besser bran. Es ware aber auch noch nicht möglich, da im Heb-ammenberuf noch zu wenig Einigkeit herrscht, und das An- und Unterbieten noch immer betrieben wird, das zwar dem Hebammenstande absolut nicht zur Ehre gereicht.

Einen ärztlichen Vortrag hatten wir nicht, da man, wie vorauszusehen war, viel Geschäftliches zu erledigen hatte. Es wurde noch der Antrag gestellt, zu spätes Erscheinen auch mit Bußen zu belegen, der Antrag wurde aber zurückgewiesen. Der Borstand wurde wieder einstimmig gewählt, zum Gaudium derer, die es lieber nicht sein mögen.

Als nächster Versammlungsort wurde Gais bestimmt.

Indem ich auf ein fröhliches Wiedersehen

daselbst hoffe, schließe ich. Die Aktuarin: J. Heierle-Graf, Teufen.

Sektion Bafelftadt. Un erfter Stelle fei bier der Vortrag von Herrn Dr. Bieder, abgehalten in der September-Sitzung, aufs wärmste verdankt. Die Oktober-Sitzung war stark besucht. Herr Dr. Lumpert sprach zu uns über die Verhütungsmittel und ihre Schädlichkeit. Dem Herrn Doktor sowie den zahlreich erschienenen Mitgliedern sei hier nochmals gedankt. Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 26. Ro-vember statt. An Stelle von Herrn Dr. Hunziker wird uns herr Dr. A. Meier einen Bortrag halten über die Geschlechtskrankheiten. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet auch ohne besondere Anzeige. Der Borftand.

Sektion Bern. Un unserer Novembersitzung, die gut besucht war, hielt uns herr Dr. hurzeler, 1. Affistent am tantonalen Frauenspital, einen lehrreichen Bortrag über: "Mannigfaltig-keit der Störungen bei der Beriode." Herr Dr. Hürzeler hat in leicht faßlicher, ausführ= licher Weise gesprochen. Gerade für uns Hebammen ist es wichtig, auch auf diesem Gebiete unterrichtet zu werden, weil die Frauen in obgenannten Fällen sich meist zuerst der Hebamme anvertrauen. Es wird unsere Pflicht sein, Frauen mit zu ftarten und zu raschen Berioden (Menount zu statten und zu tusten persoden (Menoragie) wie auch bei unregesmäßigen Blutungen (Metroragie) an den Arzt zu weisen. Die Art der Behandlung ist so verschieden, daß eine umstatte sichtige ärztliche Leitung nicht entbehrt werden kann. Wir verdanken nochmals an dieser Stelle herrn Dr. hürzeler seine Ausführungen. geschäftlichen Teil wurde die Generalversammlung auf den 10. Januar festgesetzt. Näheres darüber wird in der Dezember-Nummer bekannt gegeben. Wer Anträge zu unterbreiten hat, ist ersucht, diese dem Vorstand mitzuteilen. Aus der Unterstützungskasse werden auch in diesem Jahr Beträge ausbezahlt. Da es uns nicht möglich ift, die Berhältnisse jeder einzelnen Kollegin zu kennen, so wollen sich die Betreffenden bei der Präsidentin, Frl. Haueter, melden, aber bitte bis längstens Ende November.

Mit freundlichem Gruß! Für den Vorstand, Die Sefretärin: Frieda Zaugg.

Sektion Suzern. Unsere Bersammlung vom 4. November abhin war sehr gut besucht. Besonders zahlreich erschienen sind die Kolleginnen ab dem Lande. Es gereicht uns zu großer Genugtuung, zu sehen, wie die Sympathien zu unserem lieben Berein uns immer mehr Mitglieder zuführt. So haben wir auch diesmal wieder fünf Neuaufnahmen zu verzeichnen. Bei Kaffee und Kuchen verging rasch ein frohes Plauderstündchen. Zu einem Vortrag ist Herr Dr. J. Schürmann gewonnen worden. Das Dr. J. Schürmann gewonnen worden. Das immer wieder sehr interessante Thema über: "Blutungen während der Schwangerschaft und während der Geburt" fesselte die Zuhörer sehr und sei an dieser Stelle Herrn Dr. Schürmann nochmals für den lehrreichen Vortrag gedankt. Zu unsern Monatsversammlungen laden wir

freundlichst ein. Mit kollegialem Gruß!

Der Borstand.

Sektion Mhatia. Unsere lette Versammlung in Flanz war sehr gut besucht. Wir verbanken hier Herrn Dr. Truo den lehrreichen Vortrag, welcher von allen Kolleginnen mit Freuden begrüßt wurde und wieder manches Gelernte in Erinnerung brachte. Also nochmals Herrn Dr. Truo den besten Dank.

Betreffs unserer Forderungen, welche wir an die löbl. Regierung eingereicht haben, bringen wir allen Kolleginnen zur Kenntnis, daß diese in der Novembersession des Großen Rates jedenfalls noch nicht behandelt werden können, da nicht nur diese vorliegen. Auch die Herren Uerzte haben ihre Forderungen eingereicht, welche Aerzte haben ihre Horocerungen eingereicht, weiche zusammen einer Totalrevisson der Sanitätsordnung rusen. Also noch ein wenig Geduld, siebe Kolleginnen, es muß und wird sir uns in absehdarer Zeit doch noch Tag werden. Die Verhältnisse in unserem gebirgigen Kanton sind ganz andere, als diesenigen im Flachland, wode Sabustrie mehr vorherrscht und das Arbeitsstaft einer Schamme ein eineres ist. dier kommt feld einer Hebamme ein engeres ist. Hier kommt der Fall häufig vor, daß mehrere Gemeinden nur eine Sebamme haben, und da können doch nicht diejenigen, welche genötigt sind, die Bebamme zu rufen, durch eine hohe Taxe belastet werden, denn meistens betrifft dies doch vielfach die weniger bemittelten Leute. sollen Gemeinde und Kanton ein Wartgeld entrichten, daß die Bebamme leben fann.

Bu beneiden ift eine solche Rollegin, die von -3 Gemeinden vertraglich angestellt ist, wahr= lich nicht. Man soll sich nur vorstellen, wenn die Hebamme winterszeit zu jeder Stunde nachts per Expres aus ihrem Wohnsite in eine andere Gemeinde gerufen wird und zum weiten Weg noch mit Sturm und Schneegestöber zu kämpfen Es gibt nun fehr viele Kolleginnen, die dieses lesen, sich aber eine solche Nachttour nicht vorstellen können; aber diesenigen, welche solche Touren durchgemacht, könnten erzählen, daß es manchem beherzten Manne davor grauen würde. Also wollen wir das beste hoffen. Wir können die Rolleginnen versichern, daß die hohe Regierung unsern Forderungen in weitestem Sinne entgegenkommen wird und sich durch weitherzige Verordnungen und Gesetze unserer aufopfernden Arbeit, die doch einer gesunden Nachwelt gilt, uns Hebammen beisteht. Unsere nächste Versammlung ist in Schiers

Sonntag ben 7. Dezember, und zwar wenn immer möglich mit ärztlichem Vortrag. Wir hoffen bestimmt, daß die Prättigauer Kolleginnen recht zahlreich erscheinen. Die Versammlung findet nachmittags halb 2 Uhr im Hotel Boft Also, alle seid herzlich willkommen und erscheint recht zahlreich, um mit den Krättigauer Kolleginnen einen schönen Sonntag Nachmittag

zu verbringen.

Mit kollegialen Grüßen! Der Borftand.

Sektion Solothurn. Die Oftoberversammlung in Olten war trot ärtzlichem Bortrag nur von wenig Kolleginnen besucht. Besonders Olten und Umgebung glänzten durch ihre Albwesenheit; es war schade für den Vortrag, daß nicht mehr Zuhörerinnen anwesend waren und zudem ist

es entmutigend für den Borstand. Herr Dr. Christen reseriete über das Thema: "Rückgang der Geburten, Erhal-tung und Ernährung der frühgebornen Säug-

Wenn dieses Thema auch allen Anwesenden in seinen Grundzügen schon bekannt war, so wurde dennoch manch Neues und Interessantes eingeflochten. Wir verdanken herrn Dr. Christen an dieser Stelle nochmals seine Ausführungen. Das Geschäftliche war bald erledigt, und dann wurde noch für unfer leibliches Wohl gesorgt, Kaffee und Kuchen schmeckten vortrefflich. Der Wirt hatte dem Anschein nach mehr Hebammen erwartet, denn mehr als die Hälfte der Gedecke blieben leer. Leider mahnte die Zeit bald wieder zum Aufbruch, und wir nahmen Abschied mit dem Bnwußtsein, nicht so bald wieder eine Versammlung in Olten abzuhalten. Der Borftand.

Sektion St. Gallen. In der bon den Rolleginnen gut besuchten Versammlung vom 4. Ro-vember hielt uns Herr Dr. Bigler einen äußerst fesselnden, interessanten Vortrag über die moderne Geburtshilfe und Vorbereitung auf ein normales,

gesundes Wochenbett.

Herr Dr. Bigler legte uns klar, daß schon in der Schwangerschaft die Frauen beobachtet werden muffen und auf Herz, Nieren, Leber, das Nervensystem usw. untersucht werden sollten. Der Urin soll öfter vorgezeigt werden, um auf Eiweiß untersucht zu werden, um der so sehr ge-fürchteten Eklampsie vorbeugen zu können. Das Becken foll gemessen werden, um sicher zu sein, daß ein normales Kind den Durchgang finden kann; auch die Weichteile: Scheide, Muttermund und äußere Geschlechtsteile sollen vorbereitet, werden, indem der schwangeren Frau dringend nahe gelegt wird, sich während der ganzen Zeit äußerster Reinlichkeit, täglicher Toilette zu befleißigen.

Innere Untersuchung soll gänzlich vermieden werden. Durch die äußere Untersuchung soll uns klar werden, ob das Kind in Längslage, in Schädellage, und in welcher dieser Schädel-

lagen, vorliegt.

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Beften Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. 3ch habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gefehen. Der Uppetit befferte fich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich. Dr. B. in A.

Auf Ihre gefl. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsefretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht verfäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden frauen, 2) bei Eungenleidenden versuchte, in beiden fällen mit befriedigendem Erfolge. Unch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Dolf bahnen. Dr. Carl C. in U.

ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Sahne Schriele Mutter trinfen Bier, weil Bier Malz enthält. Das ift aber nicht zu empfehlen, weil der Alfohol, namentlich mahrend der Stillungszeit, schädlich ift und feine Mahrfalze enthält.

Biomalz ift in allen Apotheken und Drogerien kauflich. Sonft wende man fich an die Galactina-Kindermehlfabrik in Bern.

Ist nun das Beden normal, das Rind in gunstiger Lage, die Wehen gut, so kann die Geburt ruhig allein von statten gehen und wender truhig allein von statten gehen und wenn sie auch stundenlang dauern sollte. Es braucht keinerlei Nachhilse, keine Untersuchung, keine Spriße, keine Zange. Wir haben der Gebärenden nur gut zuzureden, ihr Geduld zu predigen und notabene, selbe selber nicht zu verlieren.

Rur nach tem Blasensprung sollen wir einmal untersuchen, nachdem die Hände 18 Minuten lang in heißem Seisenwasser, in Alfohol und Lysoform-Lösung einer gründlichen Reinigung unterzogen wurden. Bei einer allenfalls nötig werdenden Reinigung der Gebärenden soll fehr ausmerksam versahren werden, damit von dem reinigenden Wasser nichts in die Scheide ein-

Beffer als alles Baschen wäre eine Jobein-pinselung aller Schamteile. Die Hebamme soll sich überhaupt einer täglichen, ständigen Hand-und Hautpslege besleißigen, was ja gewiß recht schön und gut wäre, wenn sie pekuniär so gestellt würde, daß sie keine groben und rauben Arbeiten so nebenher verrichten müßte.

In kurzen Riffen so der Vortrag des Herrn Dr. Bigler, dem wir gerne und aufmerksam zugehört haben. Wir wollen uns gerne befleißen, seinen Katschlägen zu folgen, wenn auch so ein ruhiges Zusehen, oft auf Stunden hinaus, nicht immer leicht sein wird und wir sicher bedauern müßten, das oft so wirksame Vituitrin wieder entbehren zu muffen. herrn Dr. Bigler sei an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank für seine Bemühungen ausgesprochen. Berschiedene interne Angelegenheiten wurden

noch besprochen. Hauptsächlich interessierte das Thema der unentgeltlichen Geburtshilfe. Landhebammen, die wohl zum großen Teil die Geburtshilse als Nebenverdienst betreiben, waren dafür, die Stadthebammen nicht. Wird eine bafür, die Stadthebammen nicht. Wiro eine Geburt vom Staat mit Fr. 35 — 40 bezahlt, allerdings mit etwa Fr. 4 — 500 Wartgeld, das bei etwa 50 Geburten (das Mittel) Fr. 2400 ausmachen würde, gibt dies ein Einkommen, das bei größter Sparsamkeit und Vermeidung jeglichen Vergnügens, Urlaubes usw. kaum ausreicht, die nötigsten Lebensbedürznisse zu decken, geschweige denn für die alten Tage etwas zugeschweige denn, für die alten Tage etwas zurückzülegen. Will der Staat eine neue Hebammenordnung

einführen, so sollte dies eine Besserung unseres Standes sein und nicht eine Schlechterstellung, gegen die wir uns ganz entschieden wehren

follten.

Schluß der Sitzung gegen 6 Uhr. Nächste Versammlung erst im Januar. Der Vorstand.

Sektion Thurgan. Unsere Versammlung vom 9. Oktober war trob ärztlichem Vortrag nur schwach besucht. Die Vereinsgeschäfte waren in kurzer Zeit erledigt. Den Ausführungen des Herrn Dr. Wildbolz jun. über Khachitis folgten sämtliche Anwesende mit Interesse, und wird der sehr lehrreiche Vortrag jeder Teilnehmerin in ledhafter Erinnerung bleiben. Die Hauptversammlung findet Ende Januar

Der Borftand. 1920 in Weinfelben statt.

Sektion Bürich. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 25. November, abends 5 Uhr, in der alten Frauenklinik statt. Herr Dr. Suter

hat die Güte, uns einen Bortrag zu halten. Die Bereinsverhandlungen beginnen um 5 Uhr, der Vortrag des Herrn Doktor um 6 Uhr. Jede Kollegin, die nicht durch Krankheit oder durch eine Gedurt verhindert ist, sollte es sich zur Pflicht machen, zu kommen, so daß der Herr Doktor nicht vor leeren Bänken reden muß. Voraussichtlich ift dies die lette Versammlung vor der Generalbersammlung, und ersuchen wir daher die Bereinsmitglieder, allfällige Anträge schriftlich oder mündlich an die Präsidentin, Frau Schweizer, Nordstraße 233, zu richten. Mit kollegialem Gruß!

Der Borftand.

Zur gefl. Beachtung.

Großen praktischen Nuten kann man sich bon der fürzlich unter Mitwirkung von vorläufig 17 Kantonen und des Schweizer. Gesundheits amtes gegründeten "Sanitätsdirektorenkon-ferenz" versprechen. Ein Reglement und ein anitäres Arbeitsprogramm wurden ausgearbeitet für die periodisch zusammentretenden Konserenzen. Die nächste wird über Zahn= pflegegesetzgebung und Hebammenwesen beraten.

Berichtigung.

Im Bericht über die Generalversamlung in der Oktobernummer Seite 86, hat sich leider ein Drucksehler eingeschlichen, den wir hiermit zu berichtigen bitten. Frau Wipf in Winter-thur war damals Kassiererin der Krankenkasse und hat seiner Zeit beim Obligatorium dem Schweizer. Hebammenverein nicht zu untersichätzende Dienfte geleistet.



Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Bernera!pen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung, wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität! Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.





Micderbüren.

Schammenstelle Einzigartig in der Wirkung bei Wund-

Infolge Refignation der bisherigen Inhaberin wird hiermit die Stelle einer Hebamme für den Rest der laufenden Amtsbauer 1918/21 zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Befähigte Bewerberinnen, oder solche Ortsanwesende, welche den Hebammenberuf zu erlernen wünsschen, wollen ihre schriftlichen Ans melbungen, erstere nebst Patent und Leumundszeugnis, bis spätestens 30. November 1919 dem hiesigen Gemeindeamt einreichen, wo auch die nähern Unftellungsbedingungen in Erfahrung gebracht werden können.

Niederbüren, ben 6. Nov. 1919. Der Gemeinderat.

Berticksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Kindersalbe Gaudard

sein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75 Grosse 1. 20 Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard Bern — Mattenhof 18

Offene Off Hebammenkelle.

In der Munizipalgemeinde Bichelfee ift die zweite Seb-

ammenstelle nen zu beseinen. Bewerberinnen wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einreichung von Ausweisen über Befähigung und Leumund beim Unterzeichneten bis 30. November anmelden.

Bichelsee, ben 23. Oktober 1919. (Thurgau) Das Gemeindeammannamt.

Schweizer Hebamme

Offizielles Grgan des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Neuere Anschauungen über die Menftruation. — Scweizerischer Hebammenverein: Bentralvorstand. — Arankenkasse. — Erkrankte Witglieder. — Angemelbete Wöchnerin. — Eintritte. — Todesanzeigen. — Kranfenkassenotis. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargan, Appenzell, Baselstadt, Bern, Luzern, Khätia, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Zürich. — Zur gefl. Beachtung. — Berichtigung. — Anzeigen.





Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüssein, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

Die Ortsgemeinde Bättis bei Bfaffers (St. Gallen) sucht sofort eine

tüchtige Sebamme. Reslektantinnen mögen sich bis 30. No-vember bei herrn Präsident Jäger in Bättis melben, wo die genauen Unstellungsbedingungen zu erfahren find.

Ortsverwaltungsrat Bättis.



(Gesetzlich geschützt)

445

Ę.

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel' 43 Aeschenvorstadt 43

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



Telephon:

Fabrik

u. Wohnung

Achtung Diebe-

liebten Fieberthermometer Maximal 1 Minute

kontrolliert, sind wieder erhältlich zu folgenden Preisen

bei Abnahme von 3 Stück à Fr. 2.50 per Stück

6 à ,, 2.30 17 77 12 à 2. 99

Ebenso halten wir grosses Lager in: Kinderpuder Ideal, Nabelpflaster Ideal (perforiert), Irrigatoren, Leibbinden, Beinbinden, Lysoform, Gummisauger, Nagelbürstli, Gummiunterlagen, Seifen, Watte, Verbandstoff, Brustwundsalbe Ideal, Vaselin, Lanolin, Borsalbe, Zahnbürsten, Zahnpasta etc.

Auf Verlangen Auswahlsendungen

Sanitätsgeschäft "Violetta" LEHMANN-BRANDENBERG. BERN



aus gut beleumdeter Familie, die ihrer Niederkunft entgegengeht, wünscht Aufnahme bei einer

Sebamme.

Offerten mit Pensionsansprüchen unter Ye 10151 Y an Postsach 10253





Ein wunderbares Heilmittel

nennt Herr Hans Koch, Handelsschule in Olten, Ob. Hardegg 709, Okic's Wörishofener Tor-mentill-Crâme, indem er unterm 31. August 1912 schreibt:

cleh möchte Ihnen kurz ein Zeugnis von der heilenden Wirkung ihrer Okic's Wörishofener Tormentiil-Creme geben. Im Fühjahr hatte ich einen Mautausschiag, gegen welchen ich viele Milte auwandte, jedoch ohne Etiog. Da wurde mir Ihre Okic's Wörishofener Tormentiil-Creme empfohlen, von welcher ich sofortigen Gebrauch machte und die auch grossen Erfolg
zeigte. Von da an fehlt weder Tormentiil-Creme noch

TORMENTILL-SEIFE

in unserem Hause. Ich möchte dieses wunderbare Heilmittel jedermann empfehlen Okic's Wörishofener Tormentills-Cröme in Tuben zu Fr. 1.50 und Tormentills-e zu Fr. 1.80 sind in Apotheken und Drogerien überalt erhältlich. F. Reinger-Bruder, Basel.

unge Hebamme, mit bündnerischem Patent, fucht Stelle in größerer Ortichaft Gintritt haldmarktet größerer Ortschaft. Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Nr. 226 befördert die Expedition dieses Blattes.

Milchpumpe "Primissima"

Beste & praktischste Milchpumpe Für Hebem

Sanitätsgeschäft Hausmann, St. Gallen und Zürich Basel - Davos - Genève - Lausanne

Zwygart&Co., Bern

Kinder-Wäsche Unterkleider Mädchen-Anzüge

Tricot-Kleidchen

Kinder-Strümpfe Kinder-Socken Kinder-Handschuhe

Kinder-Sweater

Sämtliche

Erstlings-Artikel

Spezialgeschäft für Unterkleider und Strumpfwaren



Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung. zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.

| | Frau Veronika L | Brusts ., 32-jährig, Viert-Ge | | |
|-----|---|--------------------------------------|---------|---------------------|
| · · | | Erster | Zweiter | Dritter Lebensmonat |
| | Erstes Kind | | | |
| x | | | | |
| | Zweites Kind | | | |
| | | | | |
| | Drittes Kind | | | |
| | tes Kind: chwangerschaftsmonat Ovomaltine. | | | |

Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «.. Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

1712

D' A. WANDER A.-G., BER

Offene Sebammenstelle.

Die Stelle als Sebamme in ber polit. Gemeinde Adlifon bei Andelfingen ist baldmöglichst Patentierte Beneu zu besetzen. werberinnen belieben ihre Anmel= dung innerhalb 14 Tagen dem Bräfi= denten der Gesundheitskommission einzureichen, welcher weitere ge-

wünschte Auskunft erteilen wird. Eine Wohnung für eine Bewers berin mit oder ohne Familie würde zur Verfügung ftehen.

Adlikon, den 26. Oktober 1919. Die Gefundheitskommiffion.



Sür das

Wochenbett

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
- Vioform-
- Xeroform-

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

innaannaanna i

Freie Weine sind für fiebernde Wöchnerinnen ein Labsal TRAUBEN Dank ihrem hohen Nährgehalt 'sind sie Krättespender erster Güte. llkoholfreie Weine MEILEN



Jetkt kommen die letzten

à Fr. 1. - der Lotterie zu Gunsten des Frauen-Erholungsheimes des

Roten Kreuzes

(Zweigverein Oheraargau) zum Versand. Treffer Fr. 125,000

2. Ziehung der grossen Treffer von Fr. 10,000, 4000, 3000 etc.

Ende Dezember.

Nur bei sofortiger Bestellung noch erhältlich gegen Nachnahme bei der

Los-Zentrale Bern

Passage v. Werdt Nr. 20.

Aechte Willisauer Kindli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme Fr. 4. — per kg.

Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau Stadt.



inseriert man in der "Schweizer Hebamme"

.Barnai Hafer-Kindennet

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer. "Perna" ist an leichter Verdaulichkeit

und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 176

Apotheken O lamand Protest Cental That ch

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA'

MAGGI & C! ZÜRICH in Säckchen für ${
m f V}$ oll, \cdot Teil $\,\cdot$ u. Kinderbäde $\,\sim$ Das beste für die Hautpflege

und Badanstalten Drogerien

1851



Zuverlässige und schmerzlindernde Salbe

rheumatische Erkrankungen

Muskel- & Gelenkschmerzen, Hexenschuss etc.

Hilft selbst in hartnäckigsten Fällen

Fettet nicht ab. reizt die Haut nicht, ist als Massage-Salbe verwendba

Tuben à Fr. 3. - in den Apotheken

Fabrikant:

Hausmann A. G., St. Gallen und Zürich



Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- 2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestle's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.